

Stellungnahme zum Haushalt 2012 - Bürgerforum Backnang (BfB)

Das Bürgerforum Backnang redet wiederum Klartext, wie es unsere Bürger erwarten!

Nicht nur die Stadtverwaltung, sondern wir alle müssen zur Kenntnis nehmen, dass über die Entwicklung der Finanzlage keine Voraussagen möglich sind, solange die finanziellen Turbulenzen in der Eurozone nicht beigelegt sind. Deshalb begrüßen wir eine vorsichtige und solide Finanzpolitik unserer Verwaltung.

Dabei steht Backnang noch vergleichsweise gut da. Allerdings wurden jetzt die Rücklagen bis auf das gesetzliche Mindestmass aufgebraucht.

Wieder einmal hat ein unerwarteter Gewerbesteuersegen die Finanzlage der Stadt im laufenden Jahr besser aussehen lassen, als uns noch vor 12 Monaten prophezeit worden war. Dies ist nicht nur für den Rat und die Verwaltung erfreulich, sondern besonders auch für die Bürger unserer Stadt und hauptsächlich diejenigen, die es erwirtschaftet haben.

Folgendes möchten wir in Backnang 2012 besser machen:

Die Beheizung des Familien- und Sportbades muss neu entschieden werden.

Um seinerzeit die Gemeinderäte positiv zu stimmen, wurde ihnen erklärt, die beste und günstigste Möglichkeit das Bad zu beheizen, sei Biogas. Bereits hier erkannten wir vom Bürgerforum die Unwägbarkeiten dieser Art der Wärme-versorgung und befürworteten dies deshalb nicht.

Laut Aussagen unserer Verwaltung wurden bereits Verhandlungen mit Steinbacher Landwirten geführt. Die Landwirte vom Weissacher Tal sollten auf ca. 170 Hektar die Biomasse anbauen, was für diese lukrativer wäre, als die bisherige Flächenbewirtschaftung.

Allein das Wort „Bio“ hat dazu geführt, dass die nachfolgende Abstimmung mehrheitlich im Sinne der Verwaltung ausfiel.

Sämtliche Befürworter, allen voran die Verwaltung, waren davon ausgegangen, dass Biogas fast umsonst zu haben sei. Nur hohe Fördermittel hätten dies möglich gemacht, bei gleichzeitiger „Vermaisung“ der Landwirtschaft.

Vor kurzem habe ich in der Gemeinderatssitzung Herrn Höfer gefragt warum die Stadt Backnang die Biogasanlage nicht selbst baut, denn für die Landwirte könnte der Betrieb dieser Anlage den Ruin bedeuten. Die Antwort war: „Die Stadt könne dieses Risiko nicht eingehen!“

Darauf entgegnete ich, dass das Biogas, aus landwirtschaftlichem Anbau, doch wesentlich teurer sein wird, als Ferngas. Nur Biogas aus kostenlosen Abfällen ist günstig und ökologisch sinnvoll.

Ob dies der Verwaltung wohl den Anstoß zum Umdenken gab?

Das Bürgerforum Backnang hat von Anfang an, als Standort für ein neues Hallenbad den östlichen, unbebauten Teil der Industriebrache „Obere Walke“ vorgeschlagen und zwar aus folgenden Gründen:

- Ein innenstadtnahes Bad hätten die Besucher zu Fuß erreichen können,
- keine zusätzliche Omnibuslinie hätte eingerichtet werden müssen,
- keine neuen Brücken und Zufahrtsstrassen wären notwendig geworden,
- das Gelände ist eben, die Baukosten deshalb erheblich günstiger,
- in 700 Meter Tiefe fließt ein mit ca. 43 Grad Celsius stark solehaltiger Thermalwasserstrom, genau wie in Hoheneck,
- es lag ein verbindliches Angebot für die Erschliessung dieses Naturschatzes von € 350.000,- vor. Dieser Aufwand wäre nach ca. 2 Jahren durch das Entfallen der Gaskosten wieder eingefahren gewesen. In den Jahren danach wäre die Energieversorgung fast kostenlos gewesen.

Zu diesem unserem Antrag sagte uns unser OB in spöttischer Weise:

„Ich habe nichts gegen warmes Wasser, sondern nur gegen heisse Luft“. Hoffentlich erinnert sich unser OB noch daran, sobald die Energiekosten des neuen Bades aus dem Ruder laufen. Waren die hochgepriesenen Synergieeffekte dann nur noch “heisse Luft”?

Campus Backnang

Hat man den Hochschulstandort Backnang für immer aufgegeben?

Falls nein, dann hätten die Verantwortlichen es nicht zulassen dürfen, dass das ehemalige gut gebaute Schwesternwohnheim abgerissen wird. Auch im Hinblick auf die Universitätsstadt Stuttgart, wo laut BKZ Ausgabe vom 6. Oktober 2011 in Stuttgart, mindestens noch 1000 Studentenzimmer fehlen.

Gesundheitszentrum - nur ein Ärztehaus?

Grundsätzlich begrüßen wir die Einrichtung eines Gesundheitszentrums und das Ziel der bestmöglichen medizinischen Versorgung für Backnang. Was wir in der Weissacher Strasse bekommen, ist allerdings nicht einmal ein Ärztehaus.

Das Bürgerforum Backnang hält den Standort dieses Gebäudes, mit dieser Nutzung, nach wie vor für innenstadtschädlich.

Wir legen unserer Verwaltung ans Herz, dass künftig Investoren, welche sich in der Stadt Backnang herausragend engagieren, gefördert und unterstützt werden.

Wie z.B. die Firma Reiß (Schweizerbau) oder die Firma Doblinger DIBAG (Obere Walke/Postareal). Im Schweizerbau sind noch ca. 3000 qm Flächen zu vermieten, im Postareal und in der „Oberen Walke“ noch viel mehr.

Wir sind nicht zuständig für die Vermarktung der überflüssigen Kreisimmobilien unseres Landrates. Schon gar nicht für persönliche Interessen weniger niedergelassener Ärzte! Es findet nur eine Umsiedlung bestehender Arztpraxen statt, aber keinerlei Erweiterung der medizinischen wohnortnahen Versorgung.

Zweifel am Standort bleiben! Wie sich jetzt herausgestellt hat, muss der Kreis die Flächen mit eigenen Behörden auffüllen um die geforderte Belegung von 85 % zu erreichen.

Dabei muss die Frage erlaubt sein, ob der Umzug des Jugendamtes in das Gesundheitszentrum wirklich Sinn macht. Der jetzige Standort des Jugendamtes sollte nicht so leichtfertig aufgegeben werden. Die Nähe zum Bahnhof macht es vor allem jugendlichen Besuchern leicht, das Jugendamt bzw. die Erziehungsberatungsstelle zu erreichen. Es wäre schade, wenn durch die Verlagerung der Behörde deren Erreichbarkeit erschwert wird.

Backnanger Kreiskrankenhaus

Die medizinische Nachnutzung des Klinikgebäudes ist eine Herzensangelegenheit der Bevölkerung. Es erstaunt uns sehr, dass wir von Seiten der Verwaltung keine Information über Aktivitäten erhalten.

Gibt es womöglich gar keine Aktivitäten welche eine medi-zinische Nachnutzung des Krankenhausgebäudes möglich machen würde?

Wir vom Bürgerforum Backnang können in jedem Fall nur hoffen, dass sich die von uns unternommenen Anstrengungen, einen Investor für das Klinikgebäude zu finden, doch noch von Erfolg gekrönt sind. Die Zeichen stehen gut.

Anschluss Backnang Mitte

Das Bürgerforum Backnang war gegen die Biogasanlage und gegen die Klärschlamm-trocknungsanlage in Neuschöntal. Von Anfang an haben wir Verwaltung und Ratsmitglieder auf das zu erwartende, enorme Verkehrsaufkommen aufmerksam gemacht.

Bei der Zustimmung zur Klärschlamm-trocknungsanlage standen der Verwaltung die Dollarzeichen vor den Augen und nicht das Wohl der Bürger.

Wir haben im April 2009 ganz konkrete Zahlen zum erhöhten Verkehrsaufkommen vorgelegt und versuchten Gemeinderäte und Verwaltung auf das Problem aufmerksam zu machen. Vergebens. Es grenzt schon an Zynismus, wenn vom Kreis jetzt sachlich festgestellt wird, dass sich der LKW – Verkehr in Maubach verdrei- bis verfünffacht hat (BKZ vom 17.11.2011).

Zur Verzögerung des B14-Mitte Anschlusses sagen wir:

Das Traurigste an dieser Geschichte ist, dass der Stadtrat an diesem Desaster nicht ganz unschuldig ist. Wir hätten die Dinge in der Hand gehabt, der Landkreis musste zum 31.12. 2011 die Kärschlamm-trocknung geregelt haben. Somit hätten wir uns den B14-Anschluß Mitte sichern können.

Die Mehrheit des Gemeinderates hat einer wachweichen Vereinbarung mit dem obersten Kreisbeamten Friedrich zugestimmt, in der eine „zeitnahe“ Verwirklichung des Anschlusses zugesagt wurde. Das Wort „zeitnah“ lässt normalerweise bei jedem Juristen die Alarmglocken schrillen. Und zudem ist der Kreis gar nicht zuständig für den Bau.

Wir haben einen Vertrag mit dem Krokodil gemacht aber das Kasperle ist zuständig!

Unsere Volljuristen mitsamt ihrer Verwaltung, haben in einem Vertrag das Wort „zeitnah“ zugelassen! Wir vom Bürgerforum Backnang waren mit dieser Formulierung nicht einverstanden. Jeder Laie kann wissen, dass dieser Begriff 3 Monate, 3 Jahre oder noch mehr zulässt!

Dass der Landrat uns in dieser Sache nicht unterstützt, ist nichts Neues! Schrille Töne, wie „ Wir werden klagen“, helfen uns jetzt nicht weiter. Wir brauchen eine Task-Force in der Verwaltung, die täglich die Angelegenheit verfolgt und alles dafür tut, damit der Anschluss Backnang Mitte spätestens bis Ende 2012 fertiggestellt wird und nicht „zeitnah“ kommt.

Um es nochmals in Erinnerung zu bringen: Das Bürgerforum Backnang war gegen den Standort Neuschöntal für Biogasanlage und Klärschlamm-trocknung. Grundsätzlich sind das gute und zukunftsorientierte Anlagen.

Jedoch hätten diese nach Winnenden gehört auf die stillgelegte dortige Deponie. Da sind schon die fertigen Zu- und Abfahrtsstrassen vorhanden.

Ferner verfügt Winnenden über ein ausgedehntes Fernwärmenetz mit Fernheizkraftwerk. Da hätte es nur des Austausches einer speziellen Einblasdüse bedurft und das ganze Biogas wäre eins zu eins für Heizzwecke nutzbar gewesen. Teure Energie wäre so gespart worden.

Die Biogasanlage war bereits auf der Deponie Winnenden vorgesehen und geplant. Wie wir erfuhren, hat der Winnender Gemeinderat das Vorhaben aber abgelehnt - wegen der Befürchtung unangenehmer Düfte.

Auf einer Kreistagssitzung habe ich unseren Landrat öffentlich gefragt warum der Gemeinderat Winnenden diese Anlage abgelehnt hat?

Er entgegnete mir: „ Herr Bauer, Winnenden hat schon mehr als 10 Jahre eine Mülldeponie und da sollte nun einmal damit Schluss sein!“ Meine Antwort war: „Aber wir in Backnang haben schon mehr als 40 Jahre die Kreisdeponie.“

Leider vermisste ich, wie meistens, Schützenhilfe von den Backnanger Kreisräten. Bei der nachfolgenden Abstimmung war ich der einzige von 88 Räten, der gegen den Standort Neuschöntal gestimmt hat.

Bei so viel Missmanagement können wir nicht mit Lobreden aufwarten, wir sehen es als unsere Aufgabe an, hier mahnend gegen Wiederholungen derartiger Fehlentscheidungen vorzubeugen.

Bleichwiese

Die neue Bleichwiese ist eine große Bereicherung, diese wird auch von uns gelobt und von der Bevölkerung gut angenommen. Mit dem Murrspektakel wurde eine gelungene Eröffnung gefeiert. Der Anschluss der Bleichwiese an die historische Altstadt sollte nun durch eine attraktive Brücke über die Murr geschaffen werden.

Der jetzige Übergang ist nicht barrierefrei und es ist kein Vergnügen, die Treppe zur Postgasse zu benutzen.

Die Situation für die Parkierenden sollte dringend verbessert werden. Sobald man das Auto verlässt, befindet man sich auf dem Fahrbahnbereich und findet keinen Fußweg.

Hat man die Fußgänger auf der Bleichwiese vergessen ?

Technikmuseum

Seit mehr als zwei Jahrzehnten wird in Backnang eine umfangreiche Techniksammlung aufgebaut.

Die hier schwerpunktmäßig gesammelten und restaurierten Exponate entstammen den ehemaligen und heutigen Industriezweigen der Stadt:

- Gerberei
(handwerkliche und industrielle Lederherstellung)
- Maschinenbau (Fahrzeugfabrik Kaelble)
- Textilindustrie (Spinnerei Adolff)
- Nachrichtentechnik
- Telefunken (und Nachfolgeunternehmen)

Die Sammlung wird von Experten des landeseigenen Technoseums Mannheim als sehr umfassend und in Bezug auf die Nachrichtentechnik als von „nationalem Rang“ eingestuft.

Die Exponate sind heute in verteilten und oft nur sehr bedingt geeigneten Räumen untergebracht.

Die genannten Industrien waren und sind für Backnang identitätsstiftend und haben der Stadt über viele Jahrzehnte hohen Wohlstand gebracht. Die Techniksammlung hat deshalb unsere volle Aufmerksamkeit und Unterstützung verdient. Den Ehrenamtlichen gebührt Dank und Anerkennung für ihren großen Einsatz. Addiert man die von ihnen geleisteten Stunden, so kommt man schon bei einem bescheidenen Stundensatz auf einen Betrag von mindestens 500.000,- € in den letzten 20 Jahren. Genauso ist es ein Ausdruck der Wertschätzung gegenüber den ehemaligen Mitarbeitern dieser Betriebe, die noch zahlreich in dieser Stadt leben.

Es ist geplant, einen „Treffpunkt für Technik“ zu schaffen. Die Sammlung eindrucksvoller Objekte aus ferner und neuester Industrievergangenheit kombiniert mit Restaurierungs-werkstätten, Labors und einem Vortragsraum, sollen eine Atmosphäre schaffen, die Bürger aller Altersbereiche anspricht.

Die örtliche Industrie wird eine solche Plattform zu schätzen wissen. Die Notwendigkeit, in Deutschland junge Menschen für technische Berufe zu begeistern, ist eine unumstrittene gesellschaftliche Aufgabe. Mit der Kombination „historische Objekte“ und „modernes Lernen“ lässt sich ein Ort von hoher Attraktivität schaffen der dieser Sache gerecht wird.

Wir vom Bürgerforum Backnang sind uns mit den Ehrenamtlichen der Techniksammlung und dem Förderverein darüber einig, dass sich die ehemalige Montagehalle der Fa. Kaelble in der Wilhelmstrasse 32 bestens für das Projekt eignet.

Im Investitionsplan ist allerdings kein Cent dafür vorgesehen. Die Finanzierung dieses Standortes muss sichergestellt werden.

Ausbau Mozartstrasse und Keplerstraße

Eine Luxussanierung in diesem Wohngebiet lehnen wir ab. Die Sicherheit der Anwohner muss gewährleistet werden. Gehwege in vernünftiger Breite unterstützen wir. Prachtstrassen werden dort nicht benötigt.

Die Sanierung muss für die Anlieger bezahlbar sein und diese müssen zu dieser Sache gehört werden.

Postareal

Wir freuen uns auf die Entwicklung des Postareals. Dabei ist aber dringend darauf zu achten, dass dort die Gelegenheit genutzt wird, zusätzliche Parkplätze zu schaffen. Es ist schon jetzt eine Zumutung bei großen Veranstaltungen im Bürgerhaus, einen Parkplatz zu finden.

Notariate

Wie uns bekannt wurde sollen unsere Backnanger Notariate komplett abgezogen werden. Müssen wir uns das gefallen lassen?

Wir fordern erfolgführende Verhandlungen mit dem Ziel, dies zu verhindern.

Nachnutzung Hallenbad

Das neue Familien- und Sportbad soll nächstes Jahr im November eingeweiht werden.

Was soll aus dem alten Hallenbad werden? Im Investitionsplan sind keine Beträge vorgesehen. Nach der Aufwertung der Bleichwiese ist dies ein interessanter Standort.

Wir wollen wissen, was dort geplant ist.

Baulücke Stuttgarter Strasse

Mit der Sanierung des Hauses Marktstrasse 44 (Caferieur Rillke), dem Umzug der Musikschule in die ehemalige Schickhardt-Realschule und der Sanierung des Postareals erfährt dieser lange vernachlässigte Stadtteil eine enorme Aufwertung.

Die Baulücke an der Ecke Bahnhofstrasse /Stuttgarter Strasse ist ein echter Schandfleck. Eigentum verpflichtet. Ein schön gestalteter Bauzaun könnte schon einiges verbessern.

Stromkonzession

Im kommenden Jahr muss die Lösung für die Stromkonzession gefunden werden. Die sprunghaften Entwicklungen auf dem Energiesektor machen diese Entscheidung nicht einfach.

Sie muss jedoch von uns aufs sorgfältigste geprüft werden, da hier die Weichen für die Zukunft gestellt werden.

Wir vom Bürgerforum Backnang haben ständige Vertreter bei allen Informationsveranstaltungen zu diesem Thema.

Stadtratssitzungen

Als letzten Punkt unserer Haushaltsrede für das Jahr 2012 muss folgende Frage einmal erlaubt sein: Wie haushalten wir eigentlich mit unserer aller Sitzungszeit?

Es ist keinem ehrenamtlichen Stadtrat zuzumuten, im Anschluß an seine berufliche Tätigkeit von 17.00 Uhr bis nach 21.30 Uhr (gar bis 23.30 Uhr) in Sitzungen zu verbringen und dann am kommenden Tag um 7.00 Uhr erneut im Berufsleben zu stehen. Ob das wohl Methode hat? Potentiell umstrittene Themen in späte Abendstunden und stets unter Zeitdruck zu stellen. Zudem sollte immer genügend Zeit eingeplant werden, um bei wichtigen Themen nicht aus Zeitmangel die Diskussionbeiträge zu beeinflussen. In solchen Fällen sollten die Sitzungen vorausschauend geplant und eventuell eine zusätzliche Sitzung anberaumt werden. Beiträge sind zukünftig auf das eigentliche Thema zu beschränken, Wiederholungen und langatmige Erzählungen durch den Sitzungsführenden abzublocken.

Trotzdem freuen wir uns auf eine gedeihliche Zusammenarbeit zum Wohle aller und im Besonderen der Backnanger Bürgerschaft!